

Vorwort

I Nachrichten der DGPs

- 1 Neue Ressort-Zuweisung im DGPs-Vorstand
- 2 Zusammenarbeit Fachgruppen - Vorstand: Ansprechpartner im Vorstand
- 3 Kommission Psychologie und Psychotherapieausbildung
- 4 Kommission zur Begleitung des Bologna-Prozesses
- 5 Kommission zur Akkreditierung von Ausbildungsgängen
- 6 Ethik-Kommission
- 7 Arbeitsgruppe: Ethische Aspekte im Umgang mit Medien
- 8 Vorstandssitzungen 2011: Besuche an den Instituten
- 9 Die DGPs erwartet ihr 3.000 Mitglied

II Fachpolitische Neuigkeiten

- 10 Drei Psychologen in RatSWD gewählt
- 11 Jahr der Wissenschaft 2011

III Preise und Ehrungen

- 12 Deutscher Psychologie Preis 2011
- 13 Klaus J. Jacobs Research Prize: Aufruf zur Nominierung von Kandidaten

IV Mitteilungen aus den Fachgruppen

- 14 Nachwuchsworkshop der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie
- 15 Innovationspreis der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

V Mitteilungen der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen

- 16 Föderationsvorstandssitzung

VI Sonstiges

- 17 Themenhefte der Zeitschrift für Psychologie / Journal of Psychology 2011
- 18 IUWIS Workshop 'Urheberrecht und Repositorien'
- 19 ZPID-Datenbank: Die Psychologie des Terrorismus
- 20 Mitgliederdaten: Bitte um Mitteilung von Änderungen

Vorwort

Liebe Mitglieder,

in diesem Newsletter informieren wir Sie erneut über die wichtigsten Entwicklungen der letzten Monate. Dazu gehört u.a. die Zuweisung von Ressorts im neuen DGPs-Vorstand (Abschnitt 1), ebenso wie die Ernennung von speziellen Ansprechpartnern für die Zusammenarbeit mit den Fachgruppen (Abschnitt 2). Gerne stellen wir Ihnen die aktuellen Entwicklungen in unseren Kommissionen und Arbeitsgruppen vor: Der Kommission Psychologie und Psychotherapieausbildung (Abschnitt 3), der Kommission zur Begleitung des Bologna-Prozesses (Abschnitt 4), der

Kommission zur Akkreditierung von Ausbildungsgängen (Abschnitt 5), der Ethik-Kommission (Abschnitt 6) und der Arbeitsgruppe „Ethische Aspekte im Umgang mit Medien“ (Abschnitt 7).

Allen Instituten, die wir in diesem Jahr im Rahmen unserer Vorstandssitzungen besuchen dürfen, danken wir herzlich für die Einladungen. Wir freuen uns darauf, die verschiedenen Lehr- und Forschungsaktivitäten kennenzulernen und mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort ins Gespräch zu kommen (Abschnitt 8). Darüber hinaus steht uns ein weiteres erfreuliches Ereignis bevor: Wir werden in Kürze das 3.000 Mitglied aufnehmen und dieses gebührend mit einem kleinen Geschenk willkommen heißen (Abschnitt 9). Unser Glückwunsch gilt an dieser Stelle auch den Kollegen, die zu unserer großen Freude in den RatSWD gewählt wurden (Abschnitt 10). Wir freuen uns sehr, dass damit gleich drei Psychologen in diesem wichtigen Gremium mitwirken werden.

Das Jahr der Wissenschaft 2011 steht unter dem Motto „Forschung für unsere Gesundheit“. Wir hoffen, dass es hierzu auch wieder viele Beiträge aus der Psychologie geben wird, und unterstützen Sie gerne dabei (Abschnitt 11).

Bitte beachten Sie auch den Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für den Klaus J. Jacobs Research Prize (Abschnitt 13).

Im März bietet die Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie einen Nachwuchsworkshop an (Abschnitt 14) an. Darüber hinaus können bis zum 1.3. noch Nominierungen für den Innovationspreis der Fachgruppe abgegeben werden (Abschnitt 15).

Natürlich halten wir Sie auch weiterhin über die Entwicklungen beim Deutschen Psychologie Preis (Abschnitt 12) und in der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen (Abschnitt 16) auf dem Laufenden.

Auch in diesem Newsletter möchten wir auf die Themenhefte der Zeitschrift für Psychologie / Journal of Psychology 2011 (Abschnitt 17) hinweisen und darüber hinaus auf den IUWIS Workshop „Urheberrecht und Repositorien“ (Abschnitt 18) sowie auf eine neue Rubrik der ZPID-Datenbank (Abschnitt 19) aufmerksam machen.

Last but not least erlauben Sie uns noch eine Bitte in eigener Sache: Bitte unterstützen Sie uns dabei, die Mitgliederdatenbank auf dem aktuellen Stand zu halten und überprüfen Sie Ihre persönlichen Angaben im Mitgliederbereich (Abschnitt 20). Herzlichen Dank!

Mit den besten Grüßen,

Prof. Dr. Peter A. Frensch, Präsident
Dr. Maren Richter, wiss. Referentin
Prof. Dr. Christoph Steinebach, Schriftführer

I Nachrichten der DGPs

1 Neue Ressort-Zuweisung im DGPs-Vorstand

Mit Beschluss der Vorstandssitzung am 10./11. Dezember 2010 wurden spezielle Ressorts eingerichtet, die einzelnen Vorstandsmitgliedern zugewiesen sind. Diese Aufgaben sind primär im Kontext der jeweiligen Ressorts zu verstehen und können damit selbstverständlich auch über die beispielhaft genannten Aufgabenbereiche hinausgehen.

Peter Frensch übernimmt das Ressort „Strategische Entwicklungen der DGPs und Kooperationen“. Hierzu gehören u.a. die Vertretung der DGPs im Föderationsvorstand, in der Jury zur Vergabe des Deutschen Psychologie Preises und gegenüber Kooperationspartnern (z.B. der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN)). Außerdem wird er das verantwortliche Vorstandsmitglied für die Vertreter der Jungmitglieder sein. Im Rahmen des ebenfalls von ihm übernommenen Ressorts „Forschung“ wird er die DGPs gegenüber der DFG vertreten und sich für die Förderung von Fachpublikationen einsetzen.

Jürgen Margraf wird das Ressort „Öffentlichkeitsarbeit“ übernehmen und damit sowohl die Leitung der Kommission „Psychologie und Gesellschaft“ übernehmen, als auch für die Arbeitsgruppe „Berufsethische Aspekte im Umgang mit Medien“ verantwortlich sein. Darüber hinaus ist er der offizielle Ansprechpartner für Pressevertreter.

Ihm ebenfalls zugeordnet das Ressort „Klinische Psychologie und Psychotherapie“. Entsprechend ist er Mitglied in der Kommission Psychologie und Psychotherapieausbildung und zuständig für die Kommission zur Prüfung der Anträge auf Akkreditierung von Weiterbildungsstudiengängen in Psychologischer Psychotherapie und den Gesprächskreis der Psychotherapeutenverbände (GK-II) sowie den fachlichen Austausch mit der Bundespsychotherapeutenkammer und dem EFPA-Standing Committee on Psychotherapy.

Gerhard Stemmler übernimmt das Ressort „Qualitätssicherung in der Diagnostik und Berufsethik“. Neben seiner Mitgliedschaft in der Ethik-Kommission wird er die verantwortliche Kontaktperson für die Arbeitsgruppe „Qualitätsstandards für psychodiagnostische Gutachten“, die „Föderative Richtlinienkommission Ethik“, das Testkuratorium und den „Akkreditierungsausschuss (AKA) Rechtspsychologie“ sein.

Neben dem Ressort „Mitglieder und Finanzen“, das durch die bestehende Mitgliederkorrespondenz und Haushaltsplanung bereits zu den Zuständigkeiten des Schatzmeisters gehörte, hat Dirk Wentura das Ressort „Lehre“ übernommen. Als Leiter der Kommission "Begleitung des Bologna-Prozesses" wird er auch das verantwortliche Vorstandsmitglied für die Ansprechpartner in den Instituten und für den fachlichen Austausch mit dem CHE sein.

Als Schriftführer wird Christoph Steinebach das Ressort „Kommunikation nach innen und außen“ innehaben und für die inhaltliche Gestaltung der DGPs-Website, den Newsletter, die Mitteilungen aus dem Vorstand und für die Berichte der Fachgruppen in der Psychologischen Rundschau zuständig sein. Darüber hinaus übernimmt er das Ressort „Internationale Kontakte“ und damit die wissenschaftliche Vertretung des Vorstands in der EFPA. Außerdem wurde ihm das Ressort „Psychologie im Lehramt“ (inkl. der Verantwortung für die Kommission „Psychologie in Lehramtsstudiengängen“) und das Ressort „Fachhochschulausbildung“ übertragen.

Das Ressort „Kongressausrichtung“ liegt naturgemäß beim Beisitzer Rainer Riemann, der sich neben der Veranstaltung des DGPs-Kongresses 2012 in Bielefeld auch um die vertragliche Gestaltung der Kongressausrichtung 2012 – 2016 kümmern wird.

2 Zusammenarbeit Fachgruppen – Vorstand: Ansprechpartner im Vorstand

Um einen noch engeren Austausch mit den Fachgruppen zu erreichen, wurden für die verschiedenen Fachgruppen verantwortliche Vorstandsmitglieder benannt.

Peter Frensch wird der zuständige Ansprechpartner für die Fachgruppen „Allgemeine Psychologie“ und „Geschichte der Psychologie“ sein.

Jürgen Margraf wird Kontakt zu den Fachgruppen „Klinische Psychologie und Psychotherapie“, „Gesundheitspsychologie“ und „Medienpsychologie“ halten.

Gerhard Stemmler übernimmt im Vorstand die Verantwortung für den Austausch mit den Fachgruppen „Rechtspsychologie“, „Umweltpsychologie“ und „Verkehrspsychologie“.

Ansprechpartner für die Fachgruppen „Sozialpsychologie“ und „Methoden und Evaluation“ wird Dirk Wentura sein.

Christoph Steinebach wird in Kontakt mit den Fachgruppen „Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie“, „Entwicklungspsychologie“ und „Pädagogische Psychologie“ bleiben. Rainer Riemann wird den fachlichen Austausch mit den Fachgruppen „Biologische Psychologie und Neuropsychologie“ sowie „Differenzielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und psychologische Diagnostik“ suchen.

3 Kommission Psychologie und Psychotherapieausbildung

Die Kommission Psychologie und Psychotherapieausbildung (Winfried Rief (Vorsitz), Thomas Fydrich, Jürgen Margraf und Dietmar Schulte) hat bereits kurz nach Beginn der Tätigkeit des neuen Vorstandes ebenfalls ihre Aktivitäten aufgenommen. Sie wird sich vor allem um eine verbesserte fachliche und politische Verankerung der Psychologie als Hauptzugangsfach für die Psychotherapie einsetzen. Die Kommission hat sich zusammen mit dem Sprecher der Fachgruppe "Klinische Psychologie und Psychotherapie" deshalb aktiv in die Diskussionen zur Definition der Zugangsvoraussetzungen für die Psychotherapie-Berufe eingeschaltet. Neben internen Treffen der Kommission fand ein Treffen mit dem Vorstand der Bundespsychotherapeutenkammer sowie Vertretern nicht-universitärer Hochschulen statt. Neben der Beteiligung bei den politischen Diskussionen und Weiterentwicklungen arbeitet diese Kommission ebenfalls daran, eine perspektivische Zielvorstellung der Rolle einer psychologischen Grundausbildung für die Psychotherapie auszuformulieren. Daneben werden Vertreter der Kommission sich auch an Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde DGPPN zur Definition von Qualitätsstandards in der Behandlung von Personen mit verschiedenen, häufigen psychischen Erkrankungen beteiligen.

4 Kommission zur Begleitung des Bologna-Prozesses

Die Bologna-Reform im Fach Psychologie erreicht nach der inzwischen weitgehend abgeschlossenen Einführung der Bachelor-Studiengänge mit der Einführung der konsekutiven Master-Studiengänge die zweite große Umgestaltungswelle. Neue Probleme sind daher in den Vordergrund gerückt. Deshalb hat der DGPs-Vorstand eine Kommission zur weiteren Begleitung des Bologna-Prozesses eingerichtet. Dieser Kommission gehören an: Jens Bölte (Münster), Thomas Rammsayer (Bern), Christel Salewski (Magdeburg), Dirk Wentura (Saarbrücken, Vorsitz), Matthias Ziegler (Berlin).

Die Kommission traf sich am 03.12.2010 zu einer konstituierenden Sitzung in Frankfurt/Main. Es wurden folgende Ziele vereinbart. Mit höchster Priorität werden die (1) Probleme des Übergangs von den Bachelor- zu den Masterstudiengängen und die (2) Zulassungsprobleme bei den Bachelorstudienplätzen angegangen. Perspektivisch sollen die Ziele (3) Qualitätssicherung in der Lehre (B.Sc. und M.Sc.) nach Fortfall der Rahmenprüfungsordnung und (4) Empfehlungen für „Fast track“-Studiengänge bearbeitet werden. Zu den ersten beiden Problemkomplexen soll im Folgenden noch kurz Stellung genommen werden.

Ad (1) Probleme des Übergangs von den Bachelor- zu den Masterstudiengängen

Insbesondere die Zulassungsmodalitäten zum Master-Studiengang stehen derzeit im Fokus. Vielfache Anfragen aus den Instituten signalisieren eine große Unsicherheit und Klärungsbedarf. Es seien hier nur folgende Stichworte genannt:

- Zulassungsvoraussetzungen (Welche Abschlüsse werden anerkannt?)
- Auswahl der Bewerber (Nach welchen Kriterien werden Rangreihen gebildet? Und wie valide sind diese?)
- Überbuchung (Gibt es Lösungen für das Problem der multiplen Bewerbungen und der daraus entstehenden Nachrekrutierungsproblematik?)
- Quotierungen (Wie ist es möglich, rechtlich einwandfrei innerhalb eines Studiengangs Spezialisierungen zu quotieren?)
- Spezialisierte Psychologie-Studiengänge (Welche Zentrifugalkräfte gibt es innerhalb des Faches?)

Es gibt zurzeit offenbar keine Patentrezepte für diese Probleme, aber man kann zumindest versuchen, durch wechselseitigen Austausch zu Problementschärfungen zu gelangen. Die Kommission hat sich daher zum Ziel gesetzt, im engen Kontakt mit den Instituten hierzu beizutragen. Daher wurde als erste wichtige Maßnahme ein Treffen mit Vertretern der Psychologie-Master anbietenden Institute einzuberufen, um im direkten Austausch die Probleme des Übergangs zu erörtern und gemeinsam nach koordinierten Lösungen zu suchen. Diese Treffen wurden in der zweiten Sitzung der Kommission am 12.01.11 vorbereitet.

Konkret wurden zwei Treffen vereinbart, um terminlich und logistisch möglichst vielen Instituten die Teilnahme zu ermöglichen. Diese Treffen fanden (nach Redaktionsschluss dieses Newsletters) am 28.01.2011 in Hannover und am 04.02.2011 in Frankfurt/Main stand. Das Interesse an diesen Treffen war sehr groß: Bei Redaktionsschluss hatten sich Vertreter von 44 Instituten angemeldet. (Vier Institute hatten Interesse, konnten aber aus terminlichen Gründen der jeweiligen „Institutsexperten“ nicht zusagen; lediglich für ein Institut war das Treffen zum jetzigen Zeitpunkt nicht relevant.)

Ad (2) Zulassungsprobleme bei den Bachelorstudienplätzen

Die Bachelor-Studiengänge wurden an den meisten Orten bereits vor einiger Zeit eingeführt. Ein Dauerproblem stellt in jedem Wintersemester wieder die Zulassung da: Zum einen gab und gibt es sehr lange Nachrückphasen, so dass Studierende erst im Dezember in das laufende Semester einsteigen können (mit all den damit verbundenen Orientierungs- und Nachhol-Problemen); zum anderen wird – um diesem Problemen zu begegnen – mit so großen Überbuchungszahlen operiert, dass an vielen Orten gerade bei letzten Zulassung (WS10/11) die Kapazitäten übersteigende Kohortengrößen ihr Studium aufgenommen haben.

Diese Probleme legen nahe, zentral koordinierte Verfahren (wieder-)einzuführen. In der Tat ist von der Stiftung für Hochschulzulassung (der ZVS-Nachfolgeorganisation) das sogenannte dialog-orientierte Serviceverfahren entwickelt worden. Es wird zum ersten Mal für das WS11/12 angeboten. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden voraussichtlich sehr viele Universitäten hierbei mitmachen. Andere Universitäten befinden sich offenbar noch in der Entscheidungsphase. Für die Psychologie könnte dieses Verfahren Lösungen bieten. Dies gilt aber vor allem dann, wenn (fast) alle Institute (bzw. deren Universitätsverwaltungen) mitmachen. Ein weiteres Ziel der Institutstreffen soll daher sein, auszuloten, (a) inwieweit das Verfahren für die Lösung der oben angesprochenen Probleme sinnvoll erscheint und (b) falls das der Fall ist, wie ein Votum der deutschen Psychologie-Institute dazu beitragen kann, dass tatsächlich flächendeckend teilgenommen wird.

5 Kommission zur Akkreditierung von Ausbildungsgängen

Die Kommission zur Prüfung der Anträge auf Akkreditierung von Weiterbildungsstudiengängen in Psychologischer Psychotherapie (Bernd Leplow, Vorsitz), Brunna Tuschen-Caffier, Alexandra Martin, Ursula Luka-Krausgrill) hat als weiteres Ausbildungsinstitut das Freiburger Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie (FAKiP) akkreditiert

Das Ausbildungsinstitut ist damit berechtigt, sich „Universitäres Ausbildungsinstitut für psychologische Psychotherapie akkreditiert durch die Deutsche Gesellschaft für Psychologie e.V.“ zu nennen. Die Akkreditierung und damit die Berechtigung zur Führung der genannten Bezeichnung erlischt bei Austritt oder Ausschluss aus dem Verbund universitärer Ausbildungsgänge (UniTh) bzw. bei dessen Auflösung. Die Akkreditierung wurde für eine Dauer von fünf Jahren bis zum 31. Dezember 2015 ausgesprochen.

6 Ethik-Kommission

Die Ethik-Kommission führt ihre Aufgabe in leicht veränderter personeller Zusammensetzung fort (s. <http://www.dgps.de/dgps/kommissionen/#3>). In seiner Funktion als 2. Vize-Präsident hat Gerhard Stemmler die Nachfolge von Reinhard Pietrowsky angetreten. Der Vorstand dankt Reinhard Pietrowsky herzlich für sein langjähriges Engagement und wünscht Gerhard Stemmler alles Gute für seine künftige Aufgabe. Der Dank des Vorstands gilt selbstverständlich auch allen übrigen Mitgliedern

Claudia K. Friedrich, Wolf-Dieter Gerber, Brigitte Kudielka-Wüst, Martin Pinquart, Henning Plessner, Dirk Vorberg und der Vorsitzenden Sigrun-Heide Filipp für ihr fortgesetztes Engagement.

7 Arbeitsgruppe Berufsethische Richtlinien im Umgang mit Medien

Die Arbeitsgruppe Berufsethische Richtlinien im Umgang mit Medien, unter Vorsitz von Kai J. Jonas und Mitwirkung von Alexander Gerlach, Antje K. Pieper und Angela Schorr, hat dem Vorstand seinen Bericht mit Empfehlungen übersandt. Der Vorstand wird diesen auf seiner Sitzung am 4./5. März diskutieren und eine Stellungnahme abgeben. Die Laufzeit der Arbeitsgruppe wurde daher erst einmal für ein Jahr verlängert. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern herzlich für ihre hervorragende Arbeit und Frau Pieper, der eine weitere Mitarbeit leider nicht möglich sein wird, für ihr bisheriges Engagement sowie den übrigen Mitgliedern für die Weiterführung ihrer Tätigkeit.

8 Vorstandssitzungen 2011: Besuche an den Instituten

Der Vorstand dankt allen Instituten herzlich für die ausgesprochenen Einladungen, die er sehr gerne angenommen hat.

Am 4./5. März 2011 folgt er der Einladung des Adolf-Würth-Zentrums für Geschichte der Psychologie und des Psychologischen Instituts der Universität Würzburg. Am 13./14. Mai wird der Vorstand in Berlin tagen. Eine Besichtigung des Kongressort 2012 Bielefeld folgt am 16./17. September. Am 25./26. November wird der Vorstand sich dann auf Einladung der Universität Marburg mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen treffen.

9 Die DGPs erwartet ihr 3.000 Mitglied

In diesen Wochen erwarten wir die Aufnahme des 3.000 Mitglieds. Traditionell wird über die Mitgliedsaufnahme immer auf den Vorstandssitzungen der DGPs entschieden. Es ist wahrscheinlich, dass wir auf der Vorstandssitzung im 4./5. März, spätestens aber auf der Vorstandssitzung am 13./14. Mai im das 3.000 Mitglied aufnehmen werden.

Die DGPs wird das 2.999 das 3000 und das 3001 Mitglied jeweils mit einem Buchgutschein über 100 Euro willkommen heißen.

Die Anträge werden dementsprechend ab sofort nach Eingangsdatum geordnet.

II Fachpolitische Neuigkeiten

10 Drei Psychologen in RatSWD gewählt

Der Rat für Sozial und Wirtschaftsdaten (RatSWD) ist ein unabhängiges Gremium von empirisch arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten, Hochschulen und anderen Einrichtungen unabhängiger wissenschaftlicher Forschung sowie von Vertreterinnen und Vertretern wichtiger Datenproduzenten und Servicezentren. Er besteht aus zwölf Mitgliedern. Am 13. Januar 2011 wurden drei Psycholog/-innen in den RatSWD gewählt: Beatrice Rammstedt (Mannheim), Frank-Michael Spinath (Saarbrücken) und Elmar Brähler (Leipzig). Der Vorstand der DGPs gratuliert den neuen Mitgliedern im RatSWD und wünscht ihnen viel Freude bei dieser wichtigen Aufgabe!

11 Jahr der Wissenschaft 2011

Gemeinsam mit der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ und zahlreichen Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur richtet das Bundesministerium für Bildung und Forschung in diesem Jahr das zwölfte Wissenschaftsjahr aus. Wie bereits in den vorangegangenen Wissenschaftsjahren, "Forschungsexpedition Deutschland" (2009) und "Zukunft der Energie" (2010) wird auch 2011 ein disziplinübergreifendes Thema im Zentrum stehen. Unter dem Motto „Forschung für unsere Gesundheit“ wird es sowohl um die zentralen Herausforderungen für die Forschung als auch um die damit einhergehenden ethischen, gesellschaftlichen und politischen Debatten gehen. Das Wissenschaftsjahr 2011 stellt ab Januar zwölf Monate lang die deutsche Gesundheitsforschung der Öffentlichkeit vor. Forscher und Forscherinnen aus unterschiedlichen Disziplinen werden ihre Beiträge

zu der Frage vorstellen, wie Gesundheit gefördert, Krankheiten bekämpft und die medizinische und psycho-soziale Versorgung gewährleistet werden kann. Neben naturwissenschaftlichen Aspekten werden ethische, soziale und geisteswissenschaftliche Dimensionen der Gesundheitsforschung thematisiert werden.

Selbstverständlich kann auch die Psychologie zu diesem Thema zahlreiche Beiträge liefern. Der Vorstand der DGPs würde sich sehr freuen, wenn Sie sich auch in diesem Jahr aktiv am Wissenschaftsjahr beteiligen und Veranstaltungen anbieten würden. Dabei bieten wir Ihnen auch gerne unsere Unterstützung an. Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Maren Richter gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen und Hinweise auf die vielfältigen Präsentationsmöglichkeiten innerhalb des Wissenschaftsjahrs finden Interessenten unter <http://www.forschung-fuer-unsere-gesundheit.de/das-wissenschaftsjahr.html>.

III Preise und Ehrungen

12 Deutscher Psychologie Preis 2011

Den Vorsitz der Jury zur Verleihung des Deutschen Psychologie Preises hat 2011 die Christoph Dornier Stiftung unter Leitung von Wolfgang Fiegenbaum. Der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen wird darin von der neuen Präsidentin Sabine Siegl vertreten. Die Vertretung der Bundespsychotherapeutenkammer und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie bleibt in den Händen der jeweils amtierenden Präsidenten, Rainer Richter und Peter Frensch. Am 20. Januar fand das erste Treffen mit Günter Stock, dem Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, statt, am 28. Januar folgte ein gemeinsames Treffen mit Gert Scobel, Journalist und Moderator bei ZDF und 3-Sat.

13 Klaus J. Jacobs Research Prize: Aufruf zur Nominierung von Kandidaten

Mit dem Klaus J. Jacobs-Forschungspreis sollen herausragende wissenschaftliche Leistungen von Forschern aus allen wissenschaftlichen Disziplinen ausgezeichnet werden, die wegweisend zur erfolgreichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und deren Perspektiven auf der ganzen Welt beitragen.

Bis zum 15. März 2011 können Fachgesellschaften und Experten im Bereich der Kinder- und Jugendforschung Vorschläge für geeignete Kandidatinnen und Kandidaten an die Jacobs Foundation übermitteln.

Zu den einzureichenden Nominierungsunterlagen gehören neben dem Nominationsformular ein aussagekräftiges Begründungsschreiben, eine vollständige Publikationsliste (gem. CV) und Angaben zur wissenschaftlichen Führungsrolle sowie Informationen zu möglichen zukünftigen wissenschaftlichen Plänen, Interessen und Bestrebungen des Nominierten.

Die Nominationsdokumente können postalisch oder elektronisch bei der Jacobs Foundation eingereicht werden (Adresse: Seefeldquai 17, Postfach, 8034 Zürich / Schweiz; award@jacobsfoundation.org).

Weitere Informationen finden Interessenten unter <http://award.jacobsfoundation.org/de/call-for-nominations/>.

IV Mitteilungen aus den Fachgruppen

14 Nachwuchsworkshop der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Der Nachwuchsförderworkshop 2011 der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie findet vom 14. - 16. März 2011 im Waldschlösschen (Reinhausen bei Göttingen) statt und wird von Prof. Dr. Simone Kauffeld organisiert. Die Plätze im Nachwuchsworkshop werden nach folgenden Kriterien vergeben: Jede(r) Betreuer/in darf bis zu 2 Doktoranden mitbringen. Die weiteren Plätze gehen mit Präferenz an DGPs-Mitglieder. Falls mehr Bedarf ist als Plätze vorhanden sind, wird gelost.

15 Innovationspreis der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Mit dem Innovationspreis der Fachgruppe sollen Personen ausgezeichnet werden, die in besonderer Weise durch einen innovativen Beitrag zum Fortschritt in der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie beigetragen haben. Der Beitrag sollte eine wesentliche Innovation für die Wissenschaft und/oder die Praxis des Faches darstellen. Nominierungen sind bis zum 01.03.2011 an den Sprecher der Fachgruppe, Jürgen Wegge (wegge@psychologie.tu-dresden.de), zu richten.

V Mitteilungen der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen

16 Föderationsvorstandssitzung

Der Föderationsvorstand wird das nächste Mal am 28. Februar in Hannover tagen. Der DGPs-Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen BDP-Vorstand unter Präsidentschaft von Sabine Siegel und den Vize-Präsidenten Heinrich Bertram und Michael Krämer. Zu der Sitzung werden auch die Mitglieder der Standing Committees der EFPA eingeladen, um das weitere Engagement auf europäischer Ebene abzustimmen.

Wichtige Tagesordnungspunkte sind auch die Zukunft der Föderativen Weiterbildung Rechtspsychologie und des Testkuratoriums (inkl. des TBS-TK).

VI Sonstiges

17 Themenhefte der Zeitschrift für Psychologie / Journal of Psychology

Das Themenheft I/2011 der Zeitschrift für Psychologie / Journal of Psychology beschäftigte sich mit "Multi-Digit-Number Processing". Gastherausgeber war Hans-Christoph Nuerk (Tübingen), Martin H. Fischer (Dundee / UK) und Klaus Wilmes (Aachen).

Thema des zweiten Themenhefts 2011, unter der Gastherausgeberschaft von Thomas Elbert (Konstanz), Roland Weierstall (Konstanz) und Andreas Maercker (Zürich/Schweiz) wird "Torture" sein.

DGPs-Mitglieder erhalten die Zeitschrift zu einem Vorzugspreis. Auf Einzelhefte wird ein Nachlass von 25%, auf das Abo ein Nachlass von 20% gewährt.

18 IUWIS Workshop 'Urheberrecht und Repositorien'

Viele Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben in den letzten Jahren Dokumenten- und Publikationsserver ("Repository") eingerichtet. Diese Angebot sollen i.d.R. dem primären Ziel dienen, die Zugänglichkeit zu wissenschaftlichen Arbeiten, im Sinne der Open-Access-Bewegung, zu verbessern. Für Betreiber, Autoren und Nutzer ergeben sich hieraus aber oft zahlreiche, urheberrechtliche Fragen, die aufgrund des Komplexitätsgrads der Thematik nicht immer einfach zu beantworten sind.

Das Projekt IUWIS veranstaltet daher am 2. März 2011 in Osnabrück im Rahmen der Vernetzungstage 2011 einen Workshop zum Thema Repositorien.

Dabei werden ausgewählte Problemstellungen in Vorträgen dargestellt und in Arbeitsgruppen diskutiert. Behandelte Themen sind unter anderem:

- Wie sollen Autorenverträge ausgestaltet werden?
- Wer haftet für rechtliche Verstöße?
- Welche Lizenzen sind sinnvoll?
- Was muss bei der Zweitveröffentlichung von bereits erschienenen Artikeln beachtet werden – national, und international?

Das Tagungsprogramm und weitere Informationen, einschließlich der Möglichkeit zur Anmeldung finden Interessenten auf der Workshop-Webseite unter <http://www.iuwis.de/workshop>

Da nur eine begrenzte Anzahl an Teilnehmerplätzen zur Verfügung gestellt werden kann, wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

19 ZPID-Datenbank: Die Psychologie des Terrorismus

Die psychologische Forschung hat zahlreiche theoretische und empirische Beiträge zu psychologischen Prozessen und Mechanismen des Terrorismus geliefert. Gegenstand der Untersuchungen waren Motive und Verhaltensweisen der Täter, Empfindungen und Traumata der Opfer, psychologischen Auswirkungen terroristischer Bedrohungsszenarien auf die Allgemeinbevölkerung, u.v.m.

Einen Überblick über die Vielfalt der Arbeiten und Autoren, die sich aus psychologischer Sicht mit dem Thema Terrorismus auseinandersetzen, gibt der Auszug aus der Psychologie-Datenbank PSYINDEX http://zpid.de/pub/info/zpid_news_Psychologie-Terrorismus.pdf. Dieser kann kostenlos vom Psychologie-Portal des ZPID heruntergeladen werden.

Ansprechpartnerin für Rückfragen ist Ute Wahner (Telefon: +49 (0)651 201-2860, E-Mail: ute.wahner@zpid.de).

20 Mitgliederdaten: Bitte um Mitteilung von Änderungen

Unsere Mitgliederdatenbank dient einerseits der internen Kommunikation. Darüber hinaus stellt sie ein wesentliches Medium dar, um mit Experten verschiedener Fachbereiche in Kontakt zu kommen. Dieses ist selbstverständlich nur möglich, wenn Ihre Daten dem aktuellen Stand entsprechen. Bitte unterstützen Sie uns dabei und teilen Sie uns mit, wenn sich bei Ihnen Änderungen ergeben haben oder in Kürze ergeben werden. Sie haben selber die Möglichkeit, Ihre Daten im Mitgliederbereich unter „Meine Daten“ zu ändern. Alternativ können Sie Ihre Änderungswünsche aber auch der Geschäftsstelle mitteilen (geschaeftsstelle@dgps.de).

Bitte beachten Sie besonders, dass eine neue Kategorie „Jungmitglieder“ eingeführt wurde. Wenn Sie zu den DGPs-Mitgliedern gehören, deren Promotion maximal 5 Jahre zurückliegt, die aber noch nicht habilitiert sind, können Sie sich dort über einfaches Anklicken des Kästchens registrieren lassen. Sie werden dann in den Verteiler der Jungmitglieder aufgenommen werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Impressum

Redaktion

Prof. Dr. Peter A. Frensch
praesident@dgps.de

Dr. Maren Richter
referentin@dgps.de

Prof. Dr. Christoph Steinebach
schriftfuehrer@dgps.de

Wenn Sie den DGPs-Newsletter in ausgedruckter Form auf dem Postweg beziehen oder nicht mehr bekommen möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DGPs unter geschaeftsstelle@dgps.de. Alternativ können Sie im Mitgliederbereich auf den DGPs-Webseiten den weiteren Bezug der Aktuellen Mitteilungen auch selbst abwählen.

DGPs Geschäftsstelle

Wolfgang Boban / Sibylle Claßen
Postfach 08 04 50
10004 Berlin
E-Mail: geschaeftsstelle@dgps.de

Der Newsletter kann auch über die Webseiten der DGPs unter <http://www.dgps.de/meldungen/> als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Präsident

Prof. Dr. Peter A. Frensch
Humboldt-Universität zu Berlin
Rudower Chaussee 18
D-12489 Berlin

Telefon: 030-20934922
Telefax: 030-20934910
E-Mail: praesident@dgps.de

Schriftführer

Prof. Dr. Christoph Steinebach
ZHAW Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
Minervastrasse 30
CH - 8032 Zürich
Telefon +41 (0) 58-934 83 63
Telefax +41 (0) 58-934 83 46
E-Mail: schriftfuehrer@dgps.de

Wissenschaftliche Referentin

Dr. Maren Richter
c/o DGPs Geschäftsstelle
Postfach 08 04 50
10004 Berlin

Telefon +49 (0) 55 94 · 94 39 45
Telefax +49 (0) 55 94 · 80 49 770
E-Mail: referentin@dgps.de